



Du bist ein Ton in Gottes Melodie – ist das Motto der Erstkommunion-Vorbereitung.

Liebe Kinder: Ihr habt euch mit diesem Lied vorgestellt.

„Es ist schön, wenn das Lied einer Gemeinde in die Welt hinausklingt, das gelingt nur, wenn viele mitmachen.“ Jeder Ton ist wichtig. In einem Orchester ist jedes Instrument wichtig, auch die zweite Geige.

Von Gottes Melodie spricht auch der neue Erzbischof von Wien, Josef Grünwidl: *Nehmt Gottes Melodie in euch auf* - so lautet sein Wahlspruch. Er ist ja ein guter Musiker, Orgelspieler. Er liebt die Musik, vor allem Bach. Auf seinem Wappen sind 5 Orgelpfeifen abgebildet. Bei seiner Bischofsweihe am 24. Jänner hat ein Kinderchor im Stephansdom das Lied gesungen, das ihr vorher gesungen habt. Bischof Josef hat dann am Ende des feierlichen Gottesdienstes gesagt: ***„Du bist ein Ton in Gottes Melodie! Jede und jeder einzelne ist ein tragender, wichtiger Ton und gemeinsam sind wir ein Lied. Miteinander können wir die Melodie Gottes, sein Liebes- und Friedenslied, sein Protestlied und sein österliches Hoffnungslied zum Klingen bringen.“***

Es geht um's Miteinander. Damit ein schönes Lied erklingt, müssen sich die Sänger anstrengen – alle. Damit wir Gottes Liebes- und Friedenslied, und sein Hoffnungslied zum Klingen bringen können, darf es keine „Misstöne“ geben – Misstöne wären Egoismus, Neid, Habgier, Geiz usw. Es gilt Gottes Liebeslied, Gottes Liebe, hineinzutragen in die Welt, aber auch sein Protestlied, wo Ungerechtigkeit geschieht, wo die Menschenwürde mit Füßen getreten wird, wo Menschen arm und unterdrückt sind.

Was hat das mit dem heutigen Evangelium zu tun? - werdet ihr euch vielleicht fragen.

Ich denke, Jesus will uns wohl sagen: *Tut nicht so, als ob Essen, Trinken und Kleidung das Wichtigste wäre. Eure Gedanken können nicht nur darum kreisen. Sorgt euch vor allem um das, was wesentlich ist. Überlegt, was wirklich wichtig, entscheidend ist im Leben, jenseits der Alltagsorgen.*

Es geht in erster Linie um Gottes Reich, dass es wächst. Das Reich Gottes ist Gottes „Neue Welt“, wo Menschen einander nicht bekämpfen, sondern einander begegnen, einander helfen, einander zur Seite stehen, behutsam miteinander umgehen.

Gottes „Neue Welt“, wächst nur dort, wo der Mensch seinen Weg im Vertrauen auf Gott geht; unser Leben ist in seinen Händen, es sind gute Hände. Gott verdient unser Vertrauen.

Nur wo Gott in meinem Leben eine tragende Rolle spielt, werde ich eine gewisse Gelassenheit, eine gewisse heitere Unbekümmertheit an den Tag legen, werde ich frei – zum Geben – zum Teilen - kreise ich nicht um mich selbst.

Liebe Kinder, was ich euch ans Herz legen möchte: geht euren Glaubensweg mit Jesus, auch nach der Feier der Erstkommunion. Da wünsche ich euch einen langen Atem. Geht mit Jesus - Er ist Gottes Ja zu uns, ein Ja, das er nie mehr zurückzieht. Mit Jesus zu gehen, lohnt sich.

Aber Er will etwas von uns – dass wir ihm eine Antwort geben. Dass wir etwas Konkretes tun, um die Welt menschlicher zu machen, wie z.B. die Kinder, die am Dreikönigsfest (6.1.) als Sternsinger unterwegs waren und einen Beitrag geleistet haben – für eine bessere Welt.



PFARRE
Hinterbrühl
Predigt

Vorstellung der Erstkommunion-Kinder
15. Februar 2026
Predigt von Pfarrer P. Elmar Pitterle SVD
Mt 6,25-27; 33-34

(In ganz Österreich waren es zwischen 70 000 und 80.000 Kinder und Jugendliche.) Man kann von einem Tsunami der Solidarität, von einem Marathon der Nächstenliebe sprechen.

„Guter Gott, du kannst die Melodie des Lebens sein. Aber ohne mich und die anderen klingt dein Lied nicht mehr.“ Gottes Lied zum Klingen zu bringen – das gehört zum guten Ton – es ist eine lebenslange Aufgabe. Gott wirkt in dieser Welt – aber er will uns einbeziehen.